

nicht ammen Dürer sprach, u. also
 auch nicht vorwiten. Diefürst, kont
 wirklich nur davon aus, daß die gr-
 nante Bekanntschaft u. Verbindung
 mit dem l. Gld zustand gekommen ist
 und daß diese selige Bekanntschaft
 immer fortgeht u. immer mehr in
 dem Herrn bewirkt wird; daß
 man an Ihm alle, was die Dürer
 sündigt u. erquilt, gefunden hat.

Das erste, was wir mit unsrem l.
 Gld bekannt worden ist allerdings
 dieses, daß uns unser blütiger Verfol-
 gung zu Theil wird. Denn wenn
 wir uns so unglücklich, so
 sündig fühlen: so kann uns in der
 Welt nichts trösten, als dieses, daß
 für unser Dürer weggenommen hat
 mit seinem Blute. So offenbart Ihn
 der h. Geist unsern Herzen, da sehen
 wir Ihn in dem Lichte, wie er für
 unser Noth am Kreuz sich so mild
 geblüht hat zu Tod. Das ist die w-

so